auffgestreuwet/trucknet vñ heylet die Knöpff oder Runtzeln am Hintern / condylomata genannt.

Dill in Baumöl gesotten / vnnd warm auffgelegt/ lindert die Schmertzen / zeitigt vñ verzehret die groben Geschwülst.

Gebrennte Dill ist gut zu den feuchten Geschwären / fürnemlich an den heymlichen orten.

Dill vnnd Nesselsamen / jedes in gleicher wag / gepuluert / vnnd darunter Honig gemischet/ darauß ein Pflaster gemacht / vnd auff die Feigblattern geleget / heylet die zuhand.

* Wann den Kindern der Nabel auffgelauffen vnnd herauß gehet / soll man Dillenöl mit Terpenthin vnnd Styrace darüber legen.*

Dill heist Griechisch vnd Lateinisch Anethum. Arabisch Xebet. Welsch Anetho. Spanisch Eneldo. Frantzösisch Anet. Behmisch Kopr zahradnij.

Dill. Anethum.

Von Kümmel. Cap. LIII. B

Gestallt.

DEr gemein Kram oder Römische Kümmel wechst mit einem eintzigen Stengel hoch auff. Daran stehen Nebenästlen mit zarten Fenchelblettern. Hat Dolden wie die Dill / darinne ligt der Samen wie Fenchel/ doch kleiner.

* Ob dieses sey das rechte Cuminum satiuum der alten / stellen etliche in zweiffel / dieweil es nicht so gar einen lieblichen Geschmack hat/ vnd so gebreuchlich in der Speiß ist/ wie darvon geschrieben wirdt/ vnd sie meynen/ hälten es derwegen schier mehr für ein sylueſtre Cuminum. Weil es aber an etlichen orten so gemein auch im Brot genossen wirt/ als in Polen vnd Preussen / da es den Innwohnern angenem ist / vnd doch nicht von sich selber wechset / wie der Wisenkümmel/ wil ich hie nit weitläufftiger davon disputiren/ sondern an einen füglichern ort auffschieben.*

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Kümmel wermet/ macht dünn/ däwet/ öffnet vnd treibet.

In Leib.

Kümmel in Oel gesotten / vnnd mit einem Clystir eyngegossen / ist gut wider das grimmen vnd aufflähung deß Leibs.

Kümmel zerstossen/ mit süssem Wein getruncken/ dienet wider das tröpfflinge vnd brennende harnen.

Kümmel mit Feigen in Wein gesotten / vnd getruncken / stillet den Husten/ vnnd reumpt die Brust.

Kümmel mit Essig in Wasser gesotten/ vnd getruncken/ benimpt das Keichen.

Kümmel

C Kümmel ist gut in Brot gebacken/vnd in die Käß gethan/dann er bessert die Dewung/vnd zertheilt die Bläste.

Darauß wirt gemacht in den Apotecken die Confection Diacyminum, eine gute Artzeney wider das Wehtag im Leib/so von viel Blästen vnnd Winden seine Vrsach hat.

Kramkümmel. Cuminum ſatiuum.

D

Aussen.

Kümmel im Mund gekewet/vnd den Athem vnter die Augen geblasen/macht sie klar vnd lauter.

Wider die Röte der Augen: Backe zerstossenen Kümmel im Brot/solch Brot schneide mitten entzwey/alsbald es auß dem Ofen komen/vnd halts warm für die Augen. Darnach streich die Feuchtigkeit von dem Aug mit einem Thüchle sanfft ab.

Zu dem blöden Magen/der sich stets thut erbrechen: Nimb die Rinde von einem gantzen Brot/bestrewe sie mit gestossenem Kümmel/vnd legs warm auff den Magen. Man mag auch gebähet Brot nemmen/in guten Weinessig netzen/gestossenen Kümmel vnd Neglein darauff strewen/vnd warm vber den Magen legen.

Wer gerunnen Blut im Leib hett vom schlahen/oder fallen/oder wie das were/der nemme gepuluerten Kümmel/mische jn mit Wachs bey dem Feuer/vnnd legs auff den Schaden/das verstockte Blut zergehet darvon.

Siede Kümel in Wein/legs also warm auff den Nabel/es nimpt den kalten seych/vnd andere Gebresten der Blasen.

Kümmel gestossen/vnnd mit Essig gesotten/daran gerochen/stillet das bluten der Nasen.

Kümmel mit Rosinlen/Bonenmehl/Oel vnnd Wachs vermischt/zum Pflaster gemacht/vnd vber gelegt/heylet die hitzige Geschwulst deß Gemächts. Ist auch gut zu dem Vberfluß der Frawen/ob sein zu viel kompt/vnd nicht verstehen wil.

*Mit Bonenmehl diesen Kümel vermischet/wirdt nützlich gelegt vber den wehetagen vnd Schmertzen testium.

Man brauchet es auch gern den Pferden/wann jhnen die Schenckel wehe thun.

Viel

Viel hengen den Kümmel in Taubenschlag/ dann dieselben dem geruch nach fliegen.* A

Kümel heist Griechisch κύμινον. Arabisch Camum. Lateinisch Cuminum. Welsch Cumino. Spanisch Comino. Frantzösisch Comin. Behmisch Kmijn.

*Cuminum sylueſtre.

DEr Autor beschreibt allhie die Conſolidam regalem in seinen Lateinischen Commentariis, davon er in diesem Teutschen Kreutterbuch lib. 4. cap. 14. handelt. Diese hellt Ruellius vnd andere mehr für das ander Cuminum ſylueſtre von Dioſcoride beschrieben/ dann er zweyerley art setzet/ die erste mit kleinen rauhen Knöpfflin/

Cuminum ſylueſtre.

Cuminum ſylueſtre alterum.

B

wirdt in etlichen Gärten bey vns gefunden/ sol aber in Galloprouincia von sich selbst wachsen vmb die Aquas ſextias. Das ander mit langen Hörnlin/ in welchen Samen wie schwartz Kümmel verschlossen sey. Von diesem sind mancherley meynung/ der Autor, wie gesagt/ hellt die Rittersporen darfür/ die Münch/ die in Meſuem geschrieben haben/ wöllen es sey Nigella Citrina, Valerius Cordus nennet es Hornkümmel/ vnnd vermeynet/ es sey die Nigella cornuta oder ſylueſtris. Andere halten diß gewächslin dafür/ welches wir neben dem ersten abgemahlet/ vnnd vom C. Cluſio Hypecoon geheissen wirdt/ wechset in Hiſpania von jm selbst/ vnnd auch neben dem ersten in Galloprouincia, ist ein klein schön Kreuttlin/ mit vielen Hörnlin/ fast wie das Scorpioides, aber viel dicker/ von etlichen gelencken zusammen gesetzt/ darinnen bleicher Samen ligt/ Die Blumen sind gelb/ vnd die Bletter blawgrün wie Rauten. Dessen beschreibt der P. Pena ein andere art/ welche bey dem andern wechst/ mit viel kleinern schmälern Blettern/ wie das Seſeli Maſſilienſe, die bey der Wurtzel wachsen/ welche weißlicht ist/ Die stenglein sind fast ohne Bletter/ daran wachsen grössere Schoten/ in welcher gelblichter Samen ligt wie der Geißrauten.*